

Mittelalterliches Latein

Geosophie und Eichelmast

Geometrare, glandinare oder *gartenarius* – das Mittellateinische Wörterbuch erschließt die Alltagswelt des Mittelalters lexikographisch. Der Wortschatz umfasst Begriffe des antiken Lateins ebenso wie mittelalterliche Neubildungen oder Einflüsse aus den Volkssprachen. Das Wörterbuch, das in München entsteht, ist Teil eines großen europäischen Projektes zur mittelalterlichen Latinität. Im Frühjahr 2012 wird der Buchstabe „G“ abgeschlossen.

VON TINA B. ORTH-MÜLLER UND MARIE-LUISE WEBER

Dass Latein im Mittelalter nicht nur unter Gelehrten der allgemeinen Verständigung diene, ist weithin bekannt. Um als adäquates Ausdrucksmittel in allen Lebensbereichen zu dienen, nahm die lateinische Sprache damals zahlreiche Fremd- und Lehnwörter aus den Volkssprachen auf und wurde durch Wortneubildungen bereichert. Das Mittellateinische Wörterbuch dokumentiert die lexikalischen Veränderungen und erschließt eingehend die lateinische Sprache des Mittelalters. Der Abschluss des Buchstabens „G“ ist Anlass, anhand einiger aktueller Beispiele Einblick in die Wörterbucharbeit zu geben.

Grundlage für die Bearbeitung der Artikel ist eine Sammlung von ca. 1,6 Millionen Zetteln mit Belegstellen, für die etwa 2.500 edierte Schriftquellen aus allen Fachbereichen und Gattungen, die zwischen den Jahren 600 und 1280 im deutschsprachigen Raum und Reichsitalien entstanden sind, ausgewertet wurden. Die gewählten Zeitgrenzen berücksichtigen einerseits den Anschluss an den Thesaurus linguae Latinae, andererseits das vollständige Werk des 1280 verstorbenen Universalgelehrten Albertus Magnus. Das Mittellateinische Wörterbuch versteht sich dabei nicht als Differenzwörterbuch zum Thesaurus linguae Latinae, sondern erfasst jedes Wort in all seinen Bedeutungsnuancen.

Artikelaufbau

Jeder Artikel beginnt mit dem Lemmaansatz in Fettschrift, z. B. ***gasind(i)us**, -i m., das „Gefolgsmann, Getreuer“ heißt und mit dem althochdeutschen *gasindi* („Gesinde“) verwandt ist (Abb. 2). Die Genitivendung und die Angabe des Genus zeigen an, welcher Deklination das Wort angehört. Da *gasind(i)us* kein antik belegtes Wort ist, wird das Lemma mit einem Stern (Asterisk) versehen. Nach dem Lemmaansatz folgt in Klammer die Angabe der Etymologie, also der Herkunft und Geschichte des Wortes. Unter *script(urae) et form(ae)* werden die verschiedenen Schreibweisen und gegebenenfalls Abweichungen von der ursprünglichen Deklination bzw. im Falle von Verben der Konjugation angegeben.

Um den Lexikonartikel für den Benutzer sinnvoll zu gliedern, wird bei jedem Wort zunächst von einer Grundbedeutung ausgegangen, an die sich metonymische und übertragene Bedeutungen anschließen können, auf die im Artikel mit *proprie*, *meton(y)mice* und *translate* hingewiesen wird. So bezeichnet das Wort *glans* in seiner ursprünglichen Bedeutung eine Baumfrucht, meist die Eichel oder Ecker. Als Metonymie kann es auch für





Wortbedeutung mit lateinischen und deutschen Interpretamenten an. Es folgen die Belegstellen, die, wenn das Material sehr umfangreich ist, nur in Auswahl dargeboten werden. Ein *al.* (einige Belege), *saepe* (oft) oder *persaepe* (sehr oft) gibt dann einen Hinweis darauf, wie oft das Wort vorkommt.

Innerlateinische Wortneubildungen

Von *glans* wurden im Mittellatein einige neue Ableitungen gebildet: *glandagium* bzw. *glandaticum* steht für die im Mittelalter bedeutsame Eichelmast bzw. für die Gebühr, die für das Recht, Schweine im Wald mit Eicheln zu mästen, erhoben wurde. Das neu gebildete Verb *glandinare* heißt entsprechend „mit Eicheln mästen“. Neubildungen, die von der übertragenen Bedeutung ausgehen, liegen bei den beiden in der medizinischen Abhandlung „Theoricae Pantegni“ des Constantinus Africanus († 1085) überlieferten Adjektiven *glandinosus* („Geschwüre hervorbringend, schwärend“) und *glandosus* („aus Drüsen bestehend, voll von Drüsen“) vor.

Abb 1: Latein – Sprache Europas: Das Mittellateinische Wörterbuch ist eines von 18 mittellateinischen Wörterbüchern in Europa.

den Baum, die Eiche, selbst stehen. In übertragener Bedeutung bezeichnet *glans* alles, was annähernd die Form einer Eichel haben kann. Neben der singular belegten Geschosskugel sind dies in Texten zur Anatomie und Medizin Drüsen und Geschwüre unterschiedlicher Art – Bedeutungen, für die seit der Antike auch das Deminutiv *glandula* steht. Im Unterschied zum Thesaurus linguae Latinae gibt das Mittellateinische Wörterbuch die

Auch zu seit der Antike bekannten Fremdwörtern aus dem Griechischen wurden im Mittelalter neue Ableitungen gebildet. Zu *geometria* kommt das Adjektiv *geometricalis* („die Landvermessung betreffend, zur Geometrie gehörig“) mit dem Adverb *geometricaliter* („den Regeln der Geomet-

	Lemmaansatz	Etymologie	
Stern bei Neubildung	* <i>gāsind(i)us</i> , -i m. (cf. <i>theod. vet. gasindi</i>) <i>script. et form.:</i> ca-: l.19.21.22. adde LEG. Lang. p. 653,39. p. 654,34. gis-: l.25. gass-: l.20. gasti-: LEG. Lang. p. 288,20. 21 (var. l.). -nad-: l.19. -nnus: FORM. Marculfi 1,32 l. 15 (var. l.). 24 (var. l.). -deus: l.21. adde LEG. Lang. p. 654,34. <i>sing. in-decl. -o: l.21.23.</i>		Schreib- und Formvarianten
lateinische und deutsche Interpretamente	<i>satelles, fidelis</i> – <i>Gefolgsmann, Getreuer</i> (cf. H.-J. Diesner, <i>Klio</i> 58. 1976. p. 141sqq.): FORM. Marculfi 1,24 l. 8 vero illo ... cum ... hominebus suis aut -dis ... sub sermonem tuicionis nostre visi fuimus recipisse (<i>sim.</i> DIPL. Pipp. 14 p. 20,7). LEG. Lang. p. 132,19 de -iis (c-iis, -adiis var. l.) ... nostris volumus eqs. p. 190,18 si ... iudex ... adtenderit ad -ium (gass-ium, -eum, -io, c-io, -ios, gastaldium var. l.) vel ad parentem. p. 191,15 si ... liber homo in servitio de -io (c-io, -iis var. l.) regis aut eius fidelis introierit. p. 660,6 Tuido -io domni regis, filius ... Teoderolfi ... , dixi: 'eqs.' CAPIT. reg. Franc. 217,4 quae beneficia dominicus gi-ius habuit (<i>sc. inquirendum est</i>). MIRAC. Austrig. 10 (MGMer. IV p. 206,11) quod -dus ... mortuus esset.		Sekundärliteratur
Menge an nicht zitiertem Material	<i>persaepe.</i>		Belegstellen in chronologischer Ordnung
	Mittellateinisches Wörterbuch IV, Sp. 626,9–27		

Abb. 2: Welche Informationen stecken in einem Artikel des Mittellateinischen Wörterbuchs? Das Beispiel *gasind(i)us.

DIE AUTORINNEN

Tina B. Orth-Müller M. A. und Dr. Marie-Luise Weber sind wissenschaftliche Mitarbeiterinnen der Kommission für die Herausgabe eines mittellateinischen Wörterbuches an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

rie entsprechend“) und den Verben *geometricare* („nach den Regeln der Geometrie verfahren, vermessen“) und *geometrare* („vermessen“) hinzu. Albertus Magnus verwendet den Ausdruck *geosophia* („Feldmesskunst“), der aus zwei griechischen Wörtern neu zusammengesetzt ist, und ein davon abgeleitetes Adjektiv *geosophicus* („zur Feldmesskunst gehörig“).

Lehnwörter

Neben Fremdwörtern aus dem Griechischen, die vor allem in Fachtexten vorkommen, zeigt sich bei vielen Wörtern der Einfluss aus der Volkssprache, wie bei dem aus dem Germanischen entlehnten *geleitum* („Geleitgeld, -zoll“) oder *gartenarius* („Gärtner“). Ein Grund für die Übernahme von Lehnwörtern ist u. a. in der seit der Antike sich wandelnden Lebenswelt und Gesellschaftsstruktur des Mittelalters zu sehen. Aus dem Langobardischen wurde z. B. die Bezeichnung *gastald* übernommen und zu *gastald(i)us* bzw. *gastaldio* latinisiert. Der Begriff „Gastalde“, der in der ursprünglichen Bedeutung für einen königlichen Fiskal- und Verwaltungsbeamten des Langobardenreiches steht, wurde bereits Ende des 8. Jahrhunderts für einen kirchlichen oder herrschaftlichen Güterverwalter bzw. Amtmann im Allgemeinen verwendet und lebte somit nach

dem Untergang des Langobardenreiches weiter. Der Herrschaftsbereich des Gastalden wurde als *gastaldatus* bzw. *gastaldatum* oder *gastaldia* bezeichnet, das auch für das Amt eines (kirchlichen) Güterverwalters stehen kann; *gastaldaticum* bezeichnet die dem Gastalden geschuldete Leistung.

Die Anlaute gu und w

Ein spezielles Problem ergibt sich bei der Bearbeitung von Lehnwörtern aus dem Germanischen mit dem anlautenden Halbvokal „w“, der im germanischen Sprachraum als „w“ (mit den Schreibvarianten „v“, „vv“, „vu“, „uu“) wiedergegeben wurde, im romanischen Sprachraum als „gu“, so dass in den lateinischen Quellen der Anlaut „gu“ neben „w“ vorkommt. Das germanische *werra* beispielsweise, das zunächst für „Aufruhr, Aufstand“ steht und seit dem 11. Jahrhundert in der Bedeutung „Krieg“ immer öfter statt rein lateinisch *bellum* verwendet wurde, wurde nicht nur latinisiert, sondern auch in die romanischen Sprachen entlehnt, z. B. ins Altfranzösische als *guerre*. In den lateinischen Quellen ist neben *werra* daher auch *guerra* belegt. Ableitungen davon zeigen entweder ebenfalls einen Doppelanlaut, z. B. *werrare* / *guerr(i)are* bzw. *werrire* / *guerrire* („befehlen, bekriegen, Krieg führen“) oder *guerrizare* / *verrizare* („die Kriegszeit verbringen“) oder einen einfachen Anlaut auf „gu“ wie *guerregiare* („Krieg führen“) und *guerrifer* („kriegbringend, kriegstreibend“). Die Frage, ob das Lemma eines Wortes mit Doppelanlaut unter w oder gu angesetzt werden soll, wurde aufgrund der besonderen Überlieferungslage zu Gunsten eines Ansatzes unter „g“, teils mit Doppelansatz nach dem Muster **guerra* vel **werra* entschieden (s. dazu M. Niederer, Germanic borrowings of the type ‚guerra / werra‘ in the Mittellateinisches Wörterbuch (MLW), in: M. P. Gonzalés, E. P. Rodríguez, *Influencias léxicas de otras lenguas en el latín medieval*. León 2011, S. 161–174).

Ausblick

Aufgrund der breiten Materialbasis, auf der die Artikelarbeit beruht, ist das Mittellateinische Wörterbuch nicht nur für die mittellateinische Philologie, sondern auch für die Nachbardisziplinen ein wichtiges Hilfsmittel. Vom 12. bis 15. September 2012 wird sich eine vom Mittellateinischen Wörterbuch veranstaltete Tagung in München dem Problem der „Fachsprache(n) im mittelalterlichen Latein“ widmen. Langfristig ist eine Digitalisierung des Wörterbuchs geplant, um die Forschungsergebnisse einer breiten wissenschaftlichen Öffentlichkeit leichter zugänglich zu machen. ■



Abb. 3: Der 40. Faszikel des Mittellateinischen Wörterbuches (gelo-gratuitus) erschien 2011.

Mittellateinisches Wörterbuch

Projekträger: Kommission für die Herausgabe eines mittellateinischen Wörterbuches der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (als Teil eines europäischen *Novum Glossarium mediae Latinitatis* der Union Académique Internationale); Zusammenarbeit mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) und der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften

Finanzierung: Akademienprogramm von Bund und Ländern; Beitrag der ÖAW

Gründung: 1939

Laufzeit: voraussichtlich bis 2030

Redaktion: 10 wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Bisher erschienen: 40 Faszikel: A–G

Literatur: Franz-J. Konstanciak, *Das Mittellateinische Wörterbuch*, in: „Akademie Aktuell“ 2/2003, S. 25–28

Link: www.mlw.badw.de